

Jahresbericht des Präsidenten 2019



Geschätzte Mitglieder

Politik ist nicht. Politik wird gemacht. Das gilt auch für die Jagdpolitik. Und wir haben in diesem Jahr Jagdpolitik gemacht. Wir nutzten den Abstimmungskampf als Plattform, um die Jagd zu erklären und die Bevölkerung für die Jagd zu gewinnen. Darum haben wir auch den Abstimmungskampf gewonnen, was mich ausserordentlich freut. Jagdpolitik bleibt auf der Agenda und wir bleiben in der Arena: wir werden die leidige Initiative Theus bekämpfen und das neue Schweizerische Jagdgesetz unterstützen. Auf diese Weise bleiben wir aktiv und wachsam. Wir Jägerinnen und Jäger verstehen uns als Teil der Natur – und diese Natur lassen wir uns nicht nehmen.

Kämpfen kostet! In diesem Punkt wiederhole ich mich, ich weiss. Der letzte Abstimmungskampf hat die Kampfkasse beim BKPV schrumpfen lassen. Wir brauchen aber einen starken Verband mit einem schlagkräftigen Auftritt – und das hat seinen Preis.

Hohe Kosten und viel Arbeit verursachen auch die Sanierung und der Ersatzbau unseres Jagdschiesstandes. Mit Freude durfte ich feststellen, dass das Projekt Landgut unter der Leitung von Hanspeter Ambühl mit viel Elan angepackt wurde. Viele Mitglieder haben Frondienst geleistet und werden Frondienst für unseren Jagdschiesstand leisten. Ein herzliches Dankeschön dafür! Wir schaffen hier etwas für uns und für die Jägerinnen und Jäger nach uns.

Die Lawinenschäden auf dem Rotsch konnten behoben werden. Auch hier war viel administrative und praktische Freiwilligenarbeit nötig. Ganz herzlichen Dank dafür!

Unsere Sektion Davos war mit einem Antrag an der DV betr. Notfütterungs- und Lenkungsmassnahmen erfolgreich. In konstruktiver Atmosphäre konnten wir auf höchster Stufe schon zwei Sitzungen zum Thema abhalten. Konkrete Massnahmen können wir Euch hoffentlich an der Frühlingsversammlung vorstellen.

Zum ersten Mal führten wir zusammen mit der Wildhut kurz vor Jagdbeginn eine Infoversammlung zu den Änderungen in den Jagdbetriebsvorschriften durch. Die Veranstaltung fand so guten Anklang, dass ich das erneut anbieten möchte. Dass die Bürokratie auch auf der Jagd zunimmt, ist eine traurige Tatsache. Beim Wild würde man von Vergrämen sprechen. Diese Entwicklung werde ich mit Argusaugen weiter beobachten und wenn nötig auch bekämpfen. Nur wer selber Forderungen stellt und Vorstellungen hat, wird nicht ständig herumgeschubst.

In diesem Sinne danke ich jedem von Euch für seine tatkräftige Unterstützung im Jahr 2019.

Herzlicher Weidmannsgruss

Pirmin Saner